

Das problematische an Kriegen, nicht nur aus der Sicht eines Anlegers, ist der sogenannte Nebel des Krieges, der sich durch die unklare Lage im Feld gerade in den ersten Tagen nach Kriegsbeginn definiert. Prognosen sind äußerst schwer. Daher nahmen wir zunächst eine defensive Ausrichtung ein: Primäres Ziel maximaler Kapitalerhalt. Im März wurde die Positionierung aggressiver. Ergebnis: Voller Kapitalerhalt im Februar, bei massiven Einbrüchen etwa im DAX von über 10%. Alternative Investmentstrategien zeigen in einem solchen Umfeld eben ihre Stärken, als grobe "Hausnummer": Nur ein Wertzuwachs von 66% der Aufwärtsbewegung, aber eben 33% der Downside, letztere natürlich mit umgekehrtem Vorzeichen. Bei einer reaktionslosen Dauerhaussa, wie sie durch die Zentralbanken die letzten Jahren manipuliert wurden, bringen Alternatives schlechtere Ergebnisse als Indexanlagen, in fairen, schwankenden Märkten aber bessere.

Strategie	Februar 2022	% gg.Vormonat	% seit Handelsstart
G.A.M.A.G Black+White	16.251,07	+ 0,25%	+476,59%
G.A.M.A.G Vola+Value	11.465,71	- 1,09%	+ 36,46%

Der Krieg brachte die erwarteten Ergebnisse: Tendenziell steigende Rohstoffpreise. Tendenziell steigende Preise für Rüstungsunternehmen. Aber die sich permanent verändernde Nachrichtenlage brachte vor allem eines, aberwitzige Kursauschläge. So spurtete etwa der Ölpreis für WTI für den April-Termin von USD 80 bis auf USD 130, nur um dann fast im selben Umfang zu kollabieren, weil die physischen Lieferengpässe doch nicht so schlimm ausfielen, wie zunächst erwartet. Derartiges hatten wir erwartet, und uns auf den Handel der kalkulierbaren Effekte beschränkt, der Vereinnahmung von extrem hohen Risikoprämien unter hoher Absicherung der Kurse. Aufgrund der massiven Kursrückgänge bei Öl gerade zum Monatsende konnten wir den Erfolg noch nicht im Februar vereinnahmen, aber er wird dafür im März kommen. Einfach ausgedrückt. Im Rahmen unserer Anlagestrategien ist alles im tiefgrünen Bereich!

## GAMAG Black+White

Wir werden in 2022 und darüber hinaus damit massivste Verwerfungen sehen. Wir halten die aktuelle Erholung der Börsenkurse für übertrieben, gerade aufgrund der vielen strategischen Fragen wie gezeigt. Ein Einpendeln auf niedrigerem Niveau bei Aktien sollte erfolgen. Mit Short-Optionsstrategien werden wir daran partizipieren.

Eigentum und Eigentumsschutz war bisher eines der Versprechen der westlichen Staaten. Da dies nicht mehr gilt, muss man noch mehr außerhalb des Westens investieren. Die Ablenkungs-Story, dass es hier um fünf russische Oligarchen gehe, trifft nicht den Kern. Die Sperre von Konten von Menschen in Kanada, die der Meinung waren, der kanadische Staat sollte nicht hirnlos den dort typisch selbständigen Truckern ihre Fahrtätigkeit verbieten dürfen, wenn sie nicht geimpft seien, ist ein anderer Übergriffsexzess. Die Psychose jeden und alles sanktionieren zu dürfen, bedroht inzwischen jeden friedlichen Bürger.

Europa ist der große Verlierer der ganzen Auseinandersetzung. Die Friedensdividende ist gestrichen. Dummer Nationalismus erlebte einen Wiederaufschwung. Emerging Markets und USA sind überzugewichten.

Da das Inflationsthema bleibt, bleiben auch unsere vielen Rohstoffinvestments. Wir bauen hier sogar weiter aus. Wenn es keinen Fisch mehr aus russischen Seen gibt, müssen die Leute halt Fisch aus unseren norwegischen Farmen kaufen. Auf unseren südamerikanischen Farmen ist gerade Erntezeit für Soja. Die Preise sind wegen des Krieges oben.

Februar 2022 war durch die extremen Verwerfungen und steigende Optionspreise bei Rohöl ein nicht einfach zu handhabender Monat. Im März beruhigte sich dies und die Optionsprämien bildeten sich zurück, und bei uns laufen entsprechend Gewinne auf.

Europa will US-Gas. Nun, durch unsere Leitungen strömt es bis zum Terminal.

Insofern sehen wir schöne kontinuierliche Gewinne.

## GAMAG Vola+Value

Februar 2022 brachte noch einige schwere Verwerfungen, weil die Richtung des Krieges unklar war. Im März wurde dies korrigiert.

### Zusammenfassung:

Februar 2022 war der erste Kriegsmonat. Die unklare Datenlage führte zu aberwitzigen Kursausschlägen, die zu stark erhöhten Optionspreisen führte, wo wir Optionen verkauften, aber noch kaum Gewinne einfahren konnten, eine Zeit des Säehens. Ab März beginnt dann die Ernte.

Die Reaktion des Westens auf den verstärkten Krieg in der Ukraine wirft eine Vielzahl ungeklärter Fragen auf: Blockade von Vermögen. Verlässlichkeit von Geschäftsbeziehungen. Die Welt ist strategisch unkalkulierbarer geworden.

Wir sehen daher eine Zeit massiver Schwankungen ohne klaren Trend. Gute Bedingungen für unsere Kernstrategien des Optionsschreibens.

Strategisch bleibt die Inflation das große Thema. Mit unserer Betonung von Rohstoffinvestments sind wir hier exakt richtig positioniert.

Die Börsen bleiben damit sehr anspruchsvoll, sind nur mit komplexen Optionsstrategien einigermaßen kalkulierbar profitabel zu nutzen. Die letzten Monate haben gezeigt, dass wir hier konstante Gewinne erzielen können. Dies wird sich fortsetzen.